

Thurmann erwachte spät, vermiffte feinen Knapen, ging ihn zu fuchen und traf am lichten Tage auf ein neues Gefpenft, da fein Tantchen erft dem Bett entchlüpft, ihren Bärleder wegen der unterlafenen Anzeige des nächtlichen Tumultes vernehmen wollte, und die heiße Neugier fie trieb, zu wiffen, was fie eigentlich begab? Doch blitzfchnell, wie einft Daphne dem Apoll, entfloh diefelbe jezt dem Neffen und gab auf diefer Flucht, wie Atalante, Blößen, die ihm weniger das Blut zum Herzen als das Haar zu Berge trieben. In des Hausmanns vier Pfählen aber ging es, als er eintrat, gedachter Maßen wie bei dem Kindermorde in Bethlehem zu und die geglitschten Töchterchen fchrieten, das eigene Weh vergeffend, im Choruf auf, als die Mama jezt auf die Entweiher ihrer Geburtftätte einhieb. Thurmann gedachte der grimmi-gen Lilith, er bat vergebens vor und gerieth, bei der Rückkehr von jener bitterfüßen Erinnerung zerftreut, in den dritten Stock, wo ihm plöglich ein Freuden- und Friedensengel, die holde, aus dem Vorhauſe tretende Lina erſchien. Beide errötheten, wie ſchon öfter in dem ſchnell verknüpfenden Laufe dieſer Tage und Nächte geſchah, um die Wette und zudem füllten ſich die Augen der Jungfrau mit leuchtenden Thränen. So oft wir uns ſehn, habe ich zu danken! ſagte ſie, ſichelich bewegt: Dem Bäterchen iſt jezt, durch unſers Seiſlers Beiſtand um eins ſo wohl, der Kopf völlig frei und er ſegnete gleich mir und der Mutter, die unerſchöpfliche Güte des edeln Hausgeſoſſen, der uns armen Unbekannten Schlaf und Ruhe opferte und ſich den wiederholten, beſchwerlichen Sängen unterzog. — Ihm könne nur der himmlische Vater vergelten — ſetzte das Mädchen im Geiſte dieſer frommen Wallung hinzu; die nette, aufwärts deutende Hand webte ſo anziehend vor Hugo's Augen, daß er ſie ergriff und küſte. Zum erſten Mal im Leben widerfuhr derſelben dieſe Huldigung; der reine Sinn von dem ſie ausging, berührte ihr Innerſtes, verhaltene Thränen ſtürzten hervor und ſie entzog dem holden Freunde jezt die Hand, um ihn — an ihre Bruſt zu drücken. — Der Glückliche! Geſtern durfte er die Aphrodite umſchlingen, heute kam ihm die Veſtale zu vor. — Jener wurden glühende Küſſe, doch dieſer heiſige Mund blieb unberührt und ihr Zartgefühl löſte nach wenigen Momenten die ſüße Verſtrickung wieder auf. Die Jungfrau wendete ſich haſtig ab und entfloh, Hugo ſchlich, von ihren Thränen bedeckt, treppens ab und fand nun ſeinen Markus vor, welcher ihm, zu Verkürzung der Strafpredigt, gern auch um den Hals

gefallen wäre. Er bat demüthig um Entſchuldigung, ward dann plöglich wieder herzhaft, lobte das Stockhaus und verdamme den Roſenbaum. Gott und der alte Bärleder wiffen es, fuhr er fort: daß ich wie auf Eiern ging und doch bei jedem Schritt in's Näpfchen trat. Zu Hauſe hängt ſich mir, ohne Ruhm zu melden, die Rätche und die Roſe, Liſe und Riſe an jeden Finger, iſt Markus vorn und Märkel hinten, doch dieſe Katzen plagt der Hoffart-Teufel. Die eine höflich ausgezogene knurte kurz angebunden: Ich paſſe jezt — die zweite rief: Pardon, Moſgeh! Die dritte: Ich bin ſchon angraſchirt! Die vierte, endlich breit Geſchlagene, kam mir plöglich unter den Fäuſten weg, und nun brach ein elender Reibekäſe die Handel vom Zaune. Darauf erzählte derſelbe, was er fernerhin erlitten und gethan, daß ihm die Polizei am Morgen zwiſchen drei Strafthalern und zwölf Scelenhieben die Wahl gelaffen und er das häſelne Frühſtück vorgezo-gen habe, da ſein Beutel um vieles ſchmäler als der Buckel ſey. Der gute, ſchon im Roſenbaume zerdroſchene Bärleder aber bringe nur einen derben Wiſcher mit, doch habe ihn jezt die Frau ſammt der Matante in's Gebet genommen, Gott möge ihm gnädig ſeyn!

Dem Markus brannte nur der Rücken, doch ſei-nem Herrn Kopf und Herz. Die Nymphen des Roſenbaumes hatten jenen inſgeſammt verſchmäht, ihm aber ſlog, kaum in die Hauptſtadt getreten, ein Liebes-gott aus dem Wäſchkorbe der Schloſſerin an die Bruſt, ihn lockte die gräfliche Charis, kaum erblickt an den Buſen — ihn beſchlich um Mitternacht die Frau von Doulor; ihr Mädchen ſah in dem ſteinfremden Nachbar die einzige Stütze und jene beiden holden Günft-linge der Tante, fühlten bereits die Stärke ſeines Armes und die Süßigkeit ſeiner Küſſe. Drei Tage reichten hin, die Fäden dieſes vielfachen Geſpinnſtes zu ſchürzen, das jeder Morgen der nächſten Zukunft inniger verdichten mußte und dazu war ein Unbekannter, war Herr von Ulow blitzſchnell ſein Buſenfreund, Hugo deſſen bereitwilliger Mittler geworden. Dem Auftrage des Erwähnten zu genügen, klopfte dieſer jezt an die Thür der Kranken und Minna that ihm auf; ſie freuete ſich des willkommenen Zuſpruches. Wohl mir! ſagte ſie: der gute Seiſler führte uns einen Arzt und eine Wärterin zu, auch iſt das Befinden meiner Frau ſeit dem Morgen erträglicher und ich kann ein wenig aufathmen und ausruhen. Jener ſprach nun fürerſt von dem drängenden Begehren der Gräfin, welche in